



**Gelsenkirchen**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. <b>14-20/3057</b>	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl  
V 5/SF - Stabsstelle Flüchtlinge - Herr Rissel - 169-3977

Datum  
17.05.2016

---

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

---

**Integrationsrat**

**09.06.2016**

---

Betreff

**Anfrage des Mitgliedes des Integrationsrates Frau Rauf  
- Betreuung von Flüchtlingen -**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 21.04.2016 wurde unter TOP 9 folgende Anfrage gestellt:

„Betreuung von Flüchtlingen“

Wir würden gern in Erfahrung bringen, welche Rolle die Verbände und Vereine bei der Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen spielen. Um welche Vereine handelt es sich hierbei? Wie weit geht die Zusammenarbeit? Wenn die Vereine nicht mit einbezogen werden, warum nicht?

Insbesondere interessiert uns hier, ob syrische und muslimische Vereine mit einbezogen werden und wenn nicht, warum das nicht der Fall ist.

Stellungnahme der Verwaltung:

Ein tragender Pfeiler der Flüchtlingsbetreuung ist das ehrenamtliche Engagement von Gelsenkirchener Bürgern sowie Institutionen. Zahlreiche Kirchengemeinden, Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Vereine und Bürgerinitiativen erkennen ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung und setzen sich maßgeblich für die Sicherstellung des örtlichen Betreuungsangebotes für Flüchtlinge ein. Fast überall in Gelsenkirchen haben sich aus der Gesellschaft lokale Initiativen gebildet mit dem Ziel, die neu ankommenden Flüchtlinge zu unterstützen.

In der Zusammenarbeit sind zunächst die Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Wohlfahrtsverbände (AG Wohlfahrt) und die ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen, wie An-Ge-kommen, Task Force, Willkommen bei uns, Interreligiöser Arbeitskreis, zu nennen. Die Verbände engagieren sich sowohl im Haupt- wie auch im Ehrenamt für die Flüchtlingshilfe und arbeiten dabei eng mit den ehrenamtlichen Organisationen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist eng mit den Prozessen der Verwaltung verzahnt. Bezüglich der konkretisierenden Fragestellung von Frau Rauf lassen sich folgende Aussagen treffen.

Eine direkte Betreuung der Flüchtlinge durch die Migrantenselbstorganisationen ist nicht gegeben. Jedoch gibt es einzelne Angebote von Vereinen zur Einbindung der Flüchtlinge in die Vereinsarbeit.

In der Integrationsratssitzung vom 03.03.2016 berichtete ein Vereinsvertreter über die vom DJK Arminia Ückendorf geleistete Flüchtlingshilfe. Nachdem zunächst 13 Flüchtlinge in das regelmäßige Training integriert wurden, seien für Eltern, Familien und Frauen Patenschaften übernommen worden. Im Rahmen der Patenschaften würden zahlreiche Hilfestellungen für die Flüchtlinge geleistet. Inzwischen sei die Zahl der Patenschaften auf 110 angewachsen. Der Verein organisiert Bazare und sammelt Materialien für Flüchtlinge.

Nunmehr sei die Grenze der Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erreicht. Sprachliche Barrieren würden mit Hilfe der englischen und türkischen Sprache überwunden. Das Motto des Vereins lautet: „Integration durch Sport und Arbeit“, woraus sich ergebe, dass auch bei der Suche nach Arbeitsplätzen geholfen würde. Die Mitglieder des DJK würden so positiv reagieren, da sie bei ihrer Ankunft in Deutschland viel Hilfe erhalten hätten und diese jetzt an die Flüchtlinge weitergeben.

Eine weiterer Treffpunkt ist das Lalok libre, eine Kinder- und Jugendeinrichtung in Gelsenkirchen-Schalke. Das Lalok libre bietet Kultur und Politik für alle Generationen. Es werden Ausstellungen organisiert, Musik- und Tanzprojekte durchgeführt und zu Diskussionsveranstaltungen wird eingeladen. Das Lalok libre ist täglich geöffnet. Gerade diese alltäglichen Angebote sind die Grundlage für die Entwicklung eines sozialen Netzwerkes zwischen den Familien im Quartier. Hierzu gehören die Kindergruppe, die Mädchengruppe, die Angebote für Jugendliche, die Nähkurse und das Internationale Frauencafé. Hervorzuheben ist auch die täglich angebotene Hausaufgabenbetreuung. Durch die Mithilfe der Kinder im Rahmen der Tafel-Arbeit im Lalok libre haben diese die Möglichkeit, dort Mittag zu essen.

Im Jahre 2015 führte das Lalok libre Begegnungsveranstaltungen im Rahmen des Zuzuges EU-Ost durch und kümmert sich aktuell auch um die Probleme der syrischen Flüchtlinge.

KIGE arbeitet mit mehr als 60 Migrantenselbstorganisationen zusammen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr positiv. So hatte zum Beispiel die Frauengruppe der DITIB Moscheegemeinde in Hassel im Februar 2016 rund 50 Bewohner/innen der Flüchtlingsunterkunft St. Theresia zum Essen in die Moscheegemeinde eingeladen.

Der Verein „Eltern für Eltern Brücke“ lud am 19.12. 2015 zu einer Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier für Zuwanderinnen und Zuwanderer und Flüchtlinge in den Wissenschaftspark ein. Fast 400 Besucherinnen und Besucher aus der Unterkunft Wildenbruchplatz folgten der Einladung in den Wissenschaftspark.

„Gemeinsam leben - Gemeinsam lachen“ - das war das Motto des internationalen Kinderfestes am Sonntag, 24. April 2016 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Mehr als 400 Kinder und ihre Eltern folgten der Einladung zum kunterbunten Begegnungsfest, das vom Kommunalen Integrationszentrum (KIGE), dem Brücke-Projekt „Eltern für Eltern“ mit Unterstützung von Gelsensport, GeKita und dem

Paritätischen ausgerichtet wurde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner Gelsenkirchens.

Die DITIB Gemeinden Bismarck und Rotthausen planen und organisieren während der Fastenzeit vom 06.06. - 05.07.2016 in ihren Gemeindehäusern ein gemeinsames Fastenbrechen, welches für Flüchtlinge geöffnet werden soll.

Welge

